

# Wie aus Pantalone ein Don Quichote wird

Ende des Duderstädter Kultursommers: „Klassik am Teich“ mit Commedia dell'arte und Musik

VON MICHAEL SCHÄFER

Dunkle Wolken ziehen rasch über den Himmel, nachdem die Abendsonne zuvor mit ein paar warmgelben Streifen die Bäume am Duderstädter Obertortteich vergoldet hat. Die Stühle auf den Rasenflächen füllen sich mit Besuchern. Manche haben ein exquisites Picknick mitgebracht. Flopp: Die Rotweinflasche ist entkorkt, aus der Tupper-Dose werden Spießchen mit Weintrauben und Käse angeboten.

Dunkler werden die Wolken. Veranstalter Hoest-Joachim Bonitz dankt den Mitarbeitern. Erste Tropfen fallen, der Regen rauscht stärker. Bei der Aufzählung der Sponsoren sind schon viele Regenschirme aufgespannt. Und als die beendet ist – als gäbe es ein geheimes Einverständnis mit dem Himmel (was ja in Duderstadt näher liegt als anderswo) –, hört der Regen auf. Die „Venezianische Nacht“ kann beginnen.

## Kreischen und schreien

Mit dem Wiesbadener Pegasus-Theater und den Instrumentalisten des „United Continuo Service“ haben die Veranstalter an diesem spätsommerlichen Sonabend eine besonders glückliche Wahl getroffen. Der hüpfreudige Arlecchino (Raija Siikavirta), die graziösa Isabella (Leila Haas), der lautstark auftrumpfende Capitano (Doris Friedmann) und der dumm-eide Pantalone (Bernhard Mohr) machen ihre Spaß auf beste Commedia-dell'Arte-Manier. Sie necken und foppen einander, beziehen die reale Situation in ihren Dialog ein,



Hurra, ein Ritter: Pantalone (Bernhard Mohr, links) mit Arlecchino (Raija Siikavirta) und dem Capitano (Doris Friedmann) vor den amüsierten Musikern des „United Continuo Service“.

schneiden auf, lassen Hähne krähen, kreischen und schreien auf Deutsch und Italienisch, marschieren und springen, kämpfen und schmachten, dass es eine wahre Freude ist.

Die Instrumentalisten wüzen diesen Spaß mit tänzerischer Musik des italienischen Frühbarock von Andrea Falconieri. In Vokalstücken von Claudio Monteverdi zeigt die

Sopranistin Mercedes Hernández zauberhafte Leichtigkeit und Pianokultur – und alle Musiker amüsieren sich ebenso herzlich über die Komödianten wie das Publikum. Es hat schon fast vergessen, wie frisch die Temperaturen inzwischen geworden sind, wenn vorn auf der kleinen, nassen Bühne Arlecchino dem dummen Pantalone das Geld aus der Tasche

schwartz und Isabella ihrem fernen Leandro so hochelegant und tränenselig nachweist.

## Teure Nachhilfestunden

Am Ende ist Pantalone tatsächlich Don Quichote, der Ritter von der traurigen Gestalt. Die teuren Nachhilfestunden, die Arlecchino und der Capitano ihm angedeihen ließen, haben ihre Wirkung

nicht verfehlt. Ja selbst eine hölzerne Rosinante quert die Bühne – und Arlecchinos Windmühlen-Tanz mit den vom Regen durchnässten weißen Tüchern zeigt viel Eleganz und Grazie. Dieser Abend war einer der einfallsreichsten, vergnüglichsten in der Reihe „Klassik am Teich“. Dementsprechend begeistert war der Schlussapplaus.